



Liebe Pfungstädterinnen und Pfungstädter,

das neue Jahr ist gerade mal drei Wochen alt und schon zeigt sich, wie schnell die Veränderungen in unserer Welt Gestalt annehmen. Selbst ich, als jemand, der sich hauptberuflich mit Politik beschäftigt, bin erstaunt, in welcher teils erschreckenden Geschwindigkeit sich etablierte Verfahrens- und Umgangsregeln verändern, und das keineswegs nur zum Besseren.

Wie schnell Dinge und gesellschaftliche Errungenschaften, die man stets als gesetzt und gegeben erachtete, plötzlich wieder in die politische Diskussion rücken, verursacht auch bei mir bisweilen Verwunderung und Verunsicherung. Auch die Dimension, wie auf allen Kanälen über die Lage Deutschlands und der Welt gesprochen wird, und wie düster, schlimm und dramatisch vorgebildet die Gesamtlage und die Zukunft seien, macht mich betroffen, auch wenn vieles Anlass zum Nachdenken und Einschreiten gibt.

Um nicht falsch verstanden zu werden: Ich möchte nicht den Eindruck erwecken, dass alles gut ist und kein Veränderungs- oder Handlungsbedarf besteht. Allerdings sehe ich die Umstände, in denen wir uns befinden, bei weitem nicht so negativ, wie andere dies tun.

Noch immer haben wir in unserem Land eine Infrastruktur, ein soziales Sicherungssystem, eine Gesundheitsversorgung und eine Kinderbetreuungslandschaft, um die uns viele änder dieser Welt beneiden. Wir haben eine funktionierende Staatsverwaltung (die sogar, wenn man auf die Bürokratie schaut, „viel zu gut“ funktioniert, und bemüht ist, jeden auch nur erdenklichen „Fehler“ auszuschließen, was zwangsläufig zu noch mehr Bürokratie führt), in der Korruption vergleichsweise selten vorkommt und meist nicht ungeahndet bleibt.

Paradox erscheint da das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage eines renommierten Institutes, das letzte Woche veröffentlicht wurde. Die Frage lautete: *Wie beurteilen Sie Ihre persönliche Wirtschaftslage und wie beurteilen Sie die allgemeine Wirtschaftslage in Deutschland?*

Während 58 % ihre eigene Lage als „gut“ einstufen (9 % „schlecht“), war das Meinungsbild im Hinblick auf unser Land komplett gegensätzlich – nur 8 % meinten, dem Land ginge es gut, 43 % waren der Auffassung, Deutschland, gehe es schlecht.

Woraus resultiert der gravierende Unterschied zwischen dem Blick auf die eigene Lage und dem auf die gesamte Nation? Zweifellos haben Berichterstattung, Meinungsäußerungen in sogenannten „sozialen Medien“, Negativäußerungen aus allen Bereichen der Politik, u. v. m. einen erheblichen Einfluss auf die allgemeine Stimmungslage. Dennoch frage ich mich, weshalb das Glas für viele oft halb leer und der Blick in die Zukunft von Finsternis und Ängsten geprägt ist.

Die vier **Erzieherinnen aus Namibia**, die wir vergangene Woche bei uns in Pfungstadt zur Unterstützung in unseren Kindertageseinrichtungen begrüßen konnten, sehen die Welt – wenig überraschend – mit anderen Augen. Wie ruhig und gut organisiert alles bei uns sei, der gute Zustand von Straßen, Bauwerken und Infrastruktur – es gibt vieles, was die vier Frauen gleich zu Beginn sehr positiv beeindruckt hat. Nun kann und soll man Pfungstadt nicht mit einer Kleinstadt im Süden Afrikas vergleichen, das geht nicht und das will ich

auch gar nicht versuchen. Alles nur durch eine „rosarote“ Brille zu betrachten ist sicher genauso wenig angebracht, wie eine negative Sicht auf alles und jeden. Allerdings möchte ich uns alle dazu einladen, bei aller nachvollziehbarer Skepsis und Kritik, den Blick stets auch auf die guten Dinge zu richten und das wertzuschätzen, was unser Leben tagtäglich bereichert.

Vieles von dem, was wir als Standard hinnehmen, ist keineswegs selbstverständlich: ein funktionierender und (weitestgehend) verlässlicher Personennahverkehr, die umweltgerechte Entsorgung von Müll und Abwasser, sowie die Versorgung mit sauberem Trinkwasser, qualitativ hochwertige Kinderbetreuung ab dem 1. Lebensjahr, bis zum Ende der Grundschule, befestigte Straßen, die nachts durchweg beleuchtet sind, u. v. m.

Das alles und vieles mehr fällt nicht vom Himmel. Das alles muss organisiert, geregelt und am Ende auch von uns allen bezahlt werden. Und da wird unsere Freude über den Nutzen dieser öffentlichen Einrichtungen schnell durch einen Blick auf Grundsteuer- oder Gebührenbescheid getrübt. Inzwischen wurden die **Steuer- und Gebührenbescheide versendet**. Angesichts der Veränderungen bei der Grundsteuer (hier hat sich durch ein Verfassungsgerichtsurteil in ganz Deutschland die Bemessungsgrundlage verändert) hagelt es derzeit in allen Rathäusern der Bundesrepublik Widersprüche. Viele empfinden die Mehrbelastung als zu hoch, manche müssen Erhöhungen, nicht selten im hohen 3-stelligen oder gar 4-stelligen Bereich, hinnehmen. Richtig ist: Der Hebesatz der Stadt Pfungstadt hat sich von 2024 (670 Punkte) auf 890 Punkte in 2025, um rund 33 % erhöht. Die Einnahmen, die die Stadt Pfungstadt 2025 mit der Grundsteuer erzielt, betragen hochgerechnet 7,3 Mio. €. Im Jahr 2024 wurden rund 7,5 Mio. € eingenommen – trotz Erhöhung des Hebesatzes also keine höheren Einnahmen. Das erklärt sich dadurch, dass sich die Grundlage, auf der diese Steuer basiert, bei nahezu jeder Immobilie und teils massiv veränderte. In einem Beiblatt habe ich versucht, dies verständlich darzustellen. Es ist angesichts der grundsätzlichen Veränderung des vom Finanzamt festzulegenden Messbetrages unvermeidbar, dass es „Gewinner“ und „Verlierer“ der neuen, nun hoffentlich verfassungsgemäßen Regelung gibt.

Während einige durch die Grundsteuer eine Mehrbelastung erfahren, gibt es auch jene, die deutlich weniger bezahlen müssen. Bei der Stadt kommt unterm Strich der gleiche Betrag an, wie bisher. Die eingegangenen Widersprüche werden nun bearbeitet. Aufgrund des hohen Aufkommens, bitte ich um Verständnis, dass die Bearbeitung eine Weile dauern wird.

Mehr Geld in die Stadtkasse bringt hingegen die **Veränderung der Wasser- und Abwassergebühren**. Diese sind gesetzlich so geregelt, dass die Einnahmen aus den Gebühren nur für diese Zwecke eingesetzt werden können. Mit dem, was Sie für Wasser- und Abwasser zahlen, werden also weder Kinderbetreuung, noch Spielplätze oder andere öffentliche Einrichtungen finanziert.

Im Jahr 2019 konnten wir die Gebühren sogar senken. Nun werden die Kostensteigerungen, die in den letzten fünf Jahren bei Energie und Lohnentwicklung zu verzeichnen waren, aber auch die inflationsbedingten Teuerungen, sowie die Kosten für die Instandhaltung und Erneuerung des Leitungsnetzes und der Betriebsanlagen, an alle Verbrauchsstellen 1:1

weitergegeben. Die Preise steigen ab dem 01.01.2025 beim Trinkwasser um 0,86 €, von 1,59 €/m³ auf 2,45 €/m³. Beim Abwasser fällt die Erhöhung etwas geringer aus, dennoch mussten auch hier die Preise pro m³ Schmutzwasser von 3,68 €/m³ auf 4,47 €/m³ Euro angehoben werden. Doch nicht nur Steuern und Gebühren haben sich zum Jahreswechsel verändert. Auch der Dienstleister, der für die Abholung der **„Gelben Säcke“** verantwortlich ist, wurde seitens der Privatwirtschaft gewechselt. Mit der Firma RMG GmbH hat der Auftraggeber (Der Grüne Punkt Holding GmbH & Co. KG) nun einen Dienstleister mit der Abholung betraut, mit dem wir im Landkreis schon vor einigen Jahren keine wirklich guten Erfahrungen gesammelt haben. Mir sind die vielen nicht abgeholt und vom Wind verwehten Säcke genauso in Erinnerung, wie die Jagd nach den Rollen mit „Gelben Säcken“. Da weder Stadt, noch Landkreis oder unser Zweckverband hierbei in irgendeiner Weise vertraglich oder organisatorisch einwirken können, bleibt uns nur, Ihre Beschwerden zu sammeln und an die Verantwortlichen weiterzugeben. Sollte die Abholung nicht wie geplant funktionieren, bitte ich um Benachrichtigung per E-Mail an buergemeister@pfungstadt.de. Weitere Informationen gibt es auch auf der Internetseite des Betreibers: <https://www.rmg-gmbh.de/gelber-sack/landkreis-darmstadt-dieburg>.

Die meisten Bürger wünschen sich Bushaltestellen, Altglascontainer, mehr städtische Bäume oder Sitzbänke, und das alles nicht zu weit entfernt vom eigenen Wohnhaus – aber eben auch nicht zu nah dran, da sonst Beeinträchtigungen (Lärm, Laub, Publikumsverkehr) zu befürchten sind. Das gleiche „Sankt-Florians-Prinzip“ gilt auch für Kindertagesstätten und andere öffentliche Einrichtungen. Breiter Konsens in unserer Gesellschaft ist auch, dass Menschen, die vor Krieg und Verfolgung fliehen müssen, bei uns Schutz finden sollen. >> *Aber muss das unbedingt in meiner Nachbarschaft sein?* <<. Diese Haltung hilft jenen, die sich um die Frage der Unterbringung Schutzsuchender kümmern, nur leider nicht weiter. Weite Teile des Magistrats und der Stadtverwaltung beschäftigen sich daher seit mehr als 18 Monaten intensiv mit der Herausforderung, wo wir **Unterbringungsmöglichkeiten für Geflüchtete** (hier geht es derzeit meist um Menschen aus der Ukraine, die direkt die notwendige Anerkennung erhalten) oder Menschen ohne Obdach schaffen können.

Im vergangenen Jahr wurde daher beschlossen, eine stadteigene Fläche an der Ecke Neckarstraße/Ludwig-Clemenz-Str. zu bebauen. Inzwischen wurde der Bauantrag gestellt und bis Ende des Jahres soll hier eine Wohnanlage entstehen.

Zusätzlich dazu benötigen wir aber weiteren Platz für die derzeit rund 40, überwiegend aus der Ukraine stammenden, Personen, für die wir derzeit ein Gebäude in Eschollbrücken angemietet haben. Dieses wird ab Mitte des Jahres abgerissen. Im November hat der Magistrat daher der Stadtverordnetenversammlung die Nutzung zweier Grundstücke (Goethestr. 64/Mühlstraße) vorgeschlagen, auf denen schnell und in Modulbauweise Unterkünfte errichtet werden könnten.

Aufgrund baurechtlicher Restriktionen oder des langwierigen Prozesses der Schaffung von Baurecht auf anderen Grund-

stücken, gibt es seitens der Stadt praktisch keine Alternativen – und beide Grundstücke haben natürlich auch Nachteile. Seitens der Anwohnerschaft regte sich daher Widerstand – das verstehe ich. Die Entscheidung wurde sodann vertagt und Weihnachten stand vor der Tür. Inzwischen ist die Beschlussvorlage zwar immer noch im Gremienlauf, die Zeit ist aber so weit fortgeschritten, dass die Realisierung des Baus bis Juni zeitlich nicht mehr möglich ist. Vermutlich wird es daher nicht zu dem vom Magistrat befürworteten Ergänzungsbau auf dem Gelände der Goethestr. 64 kommen. Alternative Unterbringungsmöglichkeiten zur Anmietung oder zum Kauf werden daher derzeit gesucht und geprüft. Wer Wohnraum zur Miete anbieten kann, wendet sich bitte per E-Mail an info@pfungstadt.de.

Vergangene Woche haben Sitzungen von gleich zwei Ausschüssen stattgefunden. So wurden unter anderem die Bauleitplanung für den geplanten Nahversorger im Süden, die Entwicklung auf dem Gelände der ehemaligen Brauerei die Unterstützung der Stadt Pfungstadt für das Tenniszentrum sowie die Schaffung der Stelle eines hauptamtlichen Ersten Stadtrates behandelt. Wie immer können Sie alle Unterlagen zu den Themen und Tagesordnungspunkten auf <https://sdnet.pfungstadt.de/> einsehen.

Zum Schluss möchte ich Ihnen noch eine positive „Wasserstandsmeldung“ geben. Wie bekannt ist, ist die Haushaltslage in nahezu allen Städten und Gemeinden unseres Bundeslandes schwierig bis desolat. Die Stadt Pfungstadt stellt hier leider keine Ausnahme dar. Aktuell können Sie der Lokalpresse entnehmen, wie schwierig es für viele Kommunen derzeit ist, Haushalte aufzustellen, die genehmigungsfähig sind. Viele Kreiskommunen müssen Defizite in Millionenhöhe ausgleichen – wir glücklicherweise nicht. Aktuell werden fraktionsübergreifend Gespräche, die vor der Stadtverwaltung und dem Magistrat, über einen **Doppelhaushalt 2025/26** geführt. Es sieht so aus, als würde uns der Ausgleich des Haushaltes für die beiden nächsten Jahre mit dem nötigen Willen zu Kostenreduzierungen und -optimierungen gelingen. Allen Unkenrufen zum Trotz scheint Pfungstadt – obwohl wir mit dem Schwimmbadbau die größte Investition der Stadtgeschichte vorantreiben – aktuell also nicht so schlecht dazustehen, wie stellenweise verlautbart wird.

Es ist nicht alles in bester Ordnung, aber eben auch nicht desaströs oder aussichtslos. Ich möchte Sie daher ermuntern, nicht alles schwarz zu sehen und sich an dem Schlechtere unserer Stadt nicht aktiv zu beteiligen. Pfungstadt hat Probleme zu lösen und Herausforderungen zu bewältigen – unbestritten. Es gibt jedoch zahlreiche gute Gründe und Anlässe in dieser Stadt, den Blick im neuen Jahr auf unsere Stärken zu richten.

Ich wünsche Ihnen allen ein gutes und positives Jahr 2025!

Herzliche Grüße,
Ihr Bürgermeister

Patrick Koch
Patrick Koch

DIE STADTVERWALTUNG INFORMIERT

WICHTIGE INFORMATIONEN ZUR BUNDESTAGSWAHL AM 23. FEBRUAR 2025



Versand der Wahlbenachrichtigungen und Briefwahl
Am 23. Februar 2025 findet die vorgezogene Neuwahl zum 21. Deutschen Bundestag statt. Die Wahlbenachrichtigungen werden bis zum 1. Februar 2025 an alle wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger in Pfungstadt versandt.

Die Wahlbenachrichtigung enthält auf der Rückseite einen Vordruck, mit dem Briefwahlunterlagen beantragt werden können.

Ihren Wahlschein können Sie auch online beantragen:

<https://www.pfungstadt.de/wahlschein>

Die Online-Beantragung eines Wahlscheins mit Briefzustellung ist noch möglich bis zum 18.02.2025, 23:59 Uhr.

PFUNGSTÄDTER FORST WIRD ZUM DB-KLIMAWALD



Der Bürgermeister: *„Ich freue mich, dass der für unseren Wald so dringend notwendige Umbau durch dieses Projekt finanziert wird und somit für Stadt und DB eine klassische Win-win-Situation entstanden ist. Dieser Vertrag wäre ohne unseren Walddienstleister „Forst-Service-Taunus“ und das Engagement von Stadtrat Riede und Herrn Mihaly so sicherlich nicht zustande gekommen.“*

Die Vereinbarung entstand vor dem Hintergrund des Neubaus der ICE-Trasse Frankfurt–Mannheim und aufgrund der Tatsache, dass das Unternehmen DB diesbezüglich für einen angemessenen, ökologischen Ausgleich sorgen muss. Die treuhänderische Verwaltung der hierfür bereitgestellten Finanzmittel obliegt der HLG, wie auch die weitere Abstimmung mit der Stadt Pfungstadt. Das Projekt „Waldumbau“ umfasst ein Gesamtvolumen im niedrigen zweistelligen Millionenbereich und wird in der Klingsackertanne auf 250 Hektar den Umbau zu einem klimastabileren Pfungstädter Wald aktiv vorantreiben.

Die DB beschreibt das Projekt auf ihrer Internetseite wie folgt:

„... So schaffen wir überall dort, wo wir für neue Bahnanlagen in die Natur eingreifen müssen, neue Lebensräume – wie auch bei der geplanten Neubaustrecke Frankfurt–Mannheim.

Gemeinsam mit Bundesforst, Ökoagentur für Hessen, Umweltplaner:innen und Kommunen haben wir im Pfungstädter Forst das Projekt DB-Klimawald ins Leben gerufen. Es umfasst mehrere ökologische Waldkonzepte ... und soll dem fortschreitenden Waldsterben durch Trockenstress und Klimawandel aktiv entgegenwirken. ...

Allein in den Jahren 2022 und 2023 wurden so bereits über 26.000 neue Laubbäume gepflanzt. Auf einer Fläche von insgesamt 250 Hektar entsteht damit ein strukturreicher Wald, der vielen Tierarten Schutz und Lebensraum bietet und gleichzeitig den veränderten Klimabedingungen standhält.“

BÜRGERMEISTERSPRECHSTUNDE

Die nächste Bürgermeistersprechstunde findet am **Donnerstag, 06.02.**, von **16:30 Uhr bis 17:30 Uhr**, im Stadthaus I, Kirchstraße 12–14, im **Büro des Bürgermeisters** statt. Um längere Wartezeiten zu vermeiden bitten wir Sie, sich vorher mit dem Vorzimmer in Verbindung zu setzen, Tel. 06157 988-1100 oder per E-Mail: buergemeister@pfungstadt.de

DER BETRIEBSHOF INFORMIERT

Gebührenpflichtige Wertstoffentsorgung

Bedingt durch die Umstellung des Entsorgungsweges beim ZAW ändern sich die Regelungen für die Annahme von Fensterrahmen mit Glasfüllung. Ein separater Container dafür steht nicht mehr zur Verfügung. **Alternativen:** Getrennte Anlieferung von Fensterrahmen ohne Glas (Abrechnung als Holz, stark behandelt, Fraktion F, oder Baumischabfall, Fraktion B1) oder Anlieferung von Rahmen und Glas als Einheit (Abrechnung als Baumischabfall, Fraktion B1).

STARTE DEINE KARRIERE HIER!

BERUFSMESSE 2025 IN PFUNGSTADT

Nutze die Gelegenheit, zahlreiche lokale Unternehmen kennenzulernen, dich zu informieren und zu orientieren! Wir bieten dir hierfür den idealen Rahmen, denn wir versammeln an einem Tag alle, die hierbei gefragt sind: Die künftigen Azubis und die möglichen Ausbildungsbetriebe.

Die Liste der teilnehmenden Betriebe macht dir deutlich, wie vielfältig die Möglichkeiten zur Berufswahl sind.

Wir und die Vertreterinnen und Vertreter der Betriebe freuen uns auf dich, deine Interessen und Fragen! Trag dir den Termin also am besten gleich ein:



Donnerstag, 20. Februar, von 09:00–14:30 Uhr, in der Sport- und Kulturhalle, Ringstraße 51–61, Pfungstadt.

Teilnehmende Betriebe 2025:

- ⇒Hessen Mobil Straßen- und Verkehrsmanagement
- ⇒Wirthwein Medical GmbH 8z. Co. KG
- ⇒F.W. Becker GmbH
- ⇒Allzeit Pflegedienst Naake
- ⇒HEAG mobilo GmbH
- ⇒Kieferorthopädische Praxis Froschkönig
- ⇒Ing. Elmar Bey GmbH 8z. Co. KG
- ⇒Arbeitsagentur Darmstadt
- ⇒FELDMANN Garten 8z. Landschaft
- ⇒Buchbinderei Schaumann GmbH
- ⇒Quantum Design GmbH
- ⇒AWO Family gGmbH
- ⇒Volksbank Darmstadt Mainz eG
- ⇒Joker Reisen
- ⇒Bundeswehr
- ⇒Ev. Kita Goethestraße
- ⇒Merck
- ⇒Urologisches Praxis-Zentrum
- ⇒Eicke H+ GBR
- ⇒Magistrat der Stadt Pfungstadt
- ⇒Mission Leben APH Pfungstadt
- ⇒h_da, Hochschule Darmstadt
- ⇒Kita St. Hedwig
- ⇒Natursteinzentrum Rhein Main GmbH
- ⇒Deutsche Bahn AG
- ⇒Röhm GmbH

HERZLICH WILLKOMMEN!



Die vier neuen Erzieherinnen aus Namibia haben ihre Arbeit in der Pfungstädter Kitas am 20. Januar begonnen. v.l.n.r.: Etuna Frans, Linea Hamutenya, Mirjam Namupala, Julia Timoteus



Auf zum Rathaussturm!
Am **Sonntag, 26. Januar 2025, um 11:11 Uhr** ist es wieder so weit!
Fastnachtliche Gruppen, angeführt vom Karnevalverein Pfungstadt, wollen das **Historische Rathaus (Kirchstr. 1) erstürmen, den Rathauschlüssel erobern und über Fasching die Regierung an sich reißen.**

PFUNGSTÄDTER NASCHMARKT
lokal & lecker

NÄCHSTER NASCHMARKT 4. FEBRUAR 14-18 Uhr
Save the date!
Parkplatz am Alten E-Werk Brunnenstraße
www.pfungstadt.de ● ● ● kulturpfungstadt.de

ERLEBE DIE VIELFALT AN FRISCHEN PRODUKTEN UND VERWEILE BEI KÖSTLICHEN KULINARISCHEN LECKEREIEN